

# Zeigen, was man handwerklich so drauf hat

**Vier Tage Betrieb** Am Donnerstag haben in der Solothurner Reithalle die 13. Handwerkertage begonnen

**20 handwerkliche Klein- und Kleinstbetriebe zeigen noch bis am Sonntagabend in der Reithalle, dass Handwerk «goldenen Boden» hat. Darunter sind auch exotische Spezialisten wie die Hersteller von Musikinstrumenten zu finden.**

WOLFGANG WAGMANN

Gleich beim Eingang schlägt Alois Herger mit dem Häufel gezielt auf den Laufener Kalkstein ein – rund nach wenigen Minuten ist die Rundung des späteren Grabmals deutlich ablesbar. Auch mit Holzschnitzereien kann der Steinbildhauer aus Derendingen aufwarten. Zwei, drei Schritte weiter wird auf einem Amboss Messing geschlagen. Und hinter dem Arbeitstisch lötet Robert Flück filigrane Teilchen an das, was schon sehr nach einer Trompete aussieht. «Ab 5000 bis 6000 Franken» seien die handgefertigten Exemplare zu haben, so der gelernte Blechblasinstrumentenbauer. Und lacht. «Man kann sie aber auch statt in Messing in 24 Karat haben. Dann kommt es aber auf den Goldpreis an.» Eine Gruppe Schüler schaut neugierig den beiden «Trompeten-Machern» zu – auch Schulklassen sind in der Reithalle durchaus zur Besichtigungstour willkommen. So erfährt

man am Stand der Musikwerkstatt «Klassodern», dass es in der Schweiz noch zwei industrielle Hersteller von Blechinstrumenten gibt und fünf wie der Oltner Kleinbetrieb mit vier Angestellten. «Wir reparieren aber auch Holzblasinstrumente», erzählt Robert Flück.

## Startverbot im Landhaus

Ebenfalls hölzerne Instrumente fertigt der Geigen- und Gitarrenbauer Kuno Schaub aus Neuendorf an. Als «OK-Chef» der Handwerkertage hat er mit den 13. Handwerkertagen wieder das Terrain betreten, das bei der ersten Austragung zum Zuge kam: die Reithalle. Nicht ganz freiwillig, «denn eigentlich wollten wir den Anlass wieder wie sonst immer im Landhaus durchführen». Doch sei dies mit dem Hinweis auf den Umbau und die damit verbundene Installation von neuer Elektronik abgelehnt worden. «Aber der Raum hier ist schöner als der unten», tröstet sich Kuno Schaub. Teilnehmen kann an den Handwerkertagen «wer von der Haltung her zu uns passt.» Der Kommerz dürfe nicht im Vordergrund stehen, «auch wenn einige vor Ort ihre Produkte verkaufen». Doch primär gehe es darum, Präsenz zu zeigen «und sich in Erinnerung zu rufen».

Für Kuno Schaub ein wichtiger Aspekt, sei doch die Konkurrenz riesig –

400 Geigenbauer gehen in der Schweiz noch ihrem Gewerbe nach. «Die meisten reparieren allerdings nur bestehende Instrumente», weiss Schaub, der selbst aber auch neue Geigen herstellt –

## WER ALLES DABEI IST

In der Reithalle wirken mit: Alois Herger, Atelier für Naturstein (Derendingen), Pianohaus Billeter (Solothurn), Gabrielle Lanz, Modistin (Huttwil), Goldschmied Christian Stiep (Langenthal), Boutique Colora (Langenthal), Töpferei Elisabeth Ruch (Niederbipp), Brigitte Hürzeler «Format»-Design (Schönenwerd), Franziska Schneider, Couture (Aarwangen), Oliviero und Romeo Gorza, Bronze Metall Art (Schönenwerd), «Klassodern» Musikwerkstatt (Olten), Geigenbauer Kuno Schaub (Neuendorf), Genossenschaft Kreuz, Restauration (Solothurn), Margrit Bucher, mb-ch Atelier für Gestaltung (Solothurn), Naturholz Visionen, Schreinerei Felix Gerber (Pieterlen), Penny Jeanmaire, Keramik (Oberbuchsiten), Stampfer Metallbau (Solothurn), Schreinerei/Drechsleri Martin Schönmann (Niederbipp), Dieter Spinnler, Fotograf (Wisen), Swissair Klimatechnik GmbH (Olten), Thomas Strahm, Möbelbau/Schlosserei (Signau), «Fahradies» Velowerkstatt (Luterbach), (WW)



**TROMPETEN-HERSTELLER** Robert Flück zeigt als Blechblasinstrumentenbauer in der Reithalle, wie aus Messing eine Trompete entsteht. HANSPETER BÄRTSCHI

in rund 250 Stunden entsteht ein Exemplar.

## Nicht zu viel Musikgehör

Auffallend stark vertreten ist das Musikinstrument-Handwerk, während anderes, von Schaub Gewünschtes, fehlt: «Wir fanden in Solothurn keinen Coiffeur-Salon, der sein Können an den vier Tagen demonstriert.» Dabei ist dagegen das alteingesessene Pianohaus

Billeter, das seit 1947 in Solothurn Flügel und Pianos verkauft, repariert, stimmt, aber auch baut. In der Reithalle widmen sich Daniel Eng und Janet Töndury diesem heiklen Geschäft. «Ein absolutes Musikgehör», verrät Töndury, «ist in unserem Beruf nicht nötig. Im Gegenteil, damit würde man beim Stimmen nie fertig.»

GEÖFFNET Heute Freitag von 14 bis 21 Uhr, morgen Samstag und am Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr.